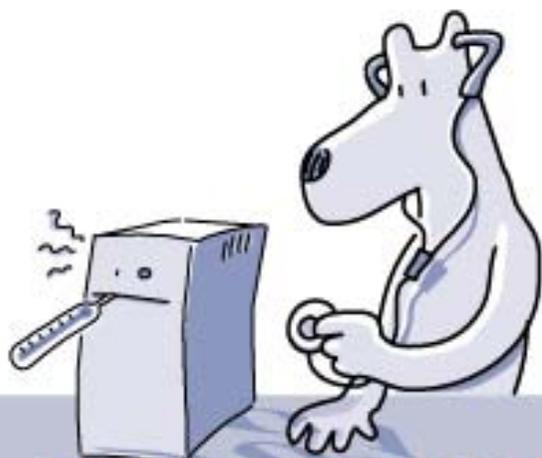




Erste Hilfe bei Viren & Co.

...Notfallhilfe leicht gemacht

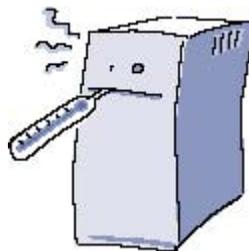


VIRUS

Computer-Viren – eine ständige Gefahr

Computer-Viren können für Ihren PC genauso gefährlich sein wie Erkältungsviren für Ihren Körper. Auch ein Computer-Virus ist in der Lage, ein ganzes System lahm zu legen und sich selbst zu verbreiten. Bis Mitte 2004 waren rund 100.000 unterschiedliche Viren im Umlauf und jeden Monat erscheinen ca. 300 neue.

Unter „Viren“ fassen wir hier umgangssprachlich alle Schadprogramme zusammen, die durch Löschen, Überschreiben oder sonstige Veränderungen Schäden an Programmen und Daten bewirken und die den Computer für fremde Zwecke missbrauchen. Streng genommen gehören Computer-Würmer und Trojanische Pferde laut Definition nicht zu den Viren. Wegen der gleichen Gefährdung, die durch diese Schadprogramme für Ihren Rechner entsteht, werden hier jedoch alle Schädlinge unter dem Stichwort „Viren“ zusammengefasst.



Schäden in Milliardenhöhe

Viren haben bislang weltweit Kosten und Schäden in Milliardenhöhe verursacht – beispielsweise indem sie Daten löschen oder verfälschen. Auch sonst stellen sie ein gravierendes Sicherheitsproblem dar: Unbemerkt können sie vertrauliche Daten an Dritte weiterleiten.

Setzen Sie deswegen auf Vorsorge: Überprüfen Sie den Computer regelmäßig mit einem aktuellen Anti-Viren-Programm und verschlüsseln Sie sensible Daten. Falls Sie dennoch einen Virus auf Ihrem PC haben sollten, steht Ihnen

dieses Faltblatt mit ersten wichtigen Tipps zur Seite.

Kleine Viren-Kunde

Mit einem Virus kann sich Ihr PC immer dann infizieren, wenn Sie sich Dateien oder Programme auf Ihren Rechner laden und ausführen: Sei es aus dem Internet, aus dem Anhang einer E-Mail, von einer Diskette oder von einer CD-ROM. Die häufigsten Problemfälle:

Würmer

Seit einigen Jahren sind so genannte Würmer unter den Schadprogrammen am weitesten verbreitet. Die meisten werden über E-Mails in Umlauf gebracht. Startet man einen infizierten Anhang, wird der Wurm aktiviert und verbreitet sich auch auf andere Computer selbstständig weiter. Einige Würmer können jedoch auch ohne jede Aktion des Anwenders auf seinen Rechner gelangen. Hierzu genügt eine Verbindung zum Internet. Über Sicherheitslücken dringen sie unbemerkt in den Rechner ein. Würmer stehlen Rechnerleistung und können prinzipiell jede der oben beschriebenen Schadfunktionen enthalten.



Makro-Viren

Makros sind kleine Programme, die sich in Datendateien (z.B. Textdokumenten) befinden. Mit ihnen können Arbeitsvorgänge automatisiert werden. Makro-Viren infizieren bei der Ausführung neue Dokumente. Insgesamt sind sie aber eher unbedeutend geworden.

Boot-Viren

Boot-Viren werden beim Starten des Rechners (Booten) aktiv, noch bevor das System komplett geladen ist. Boot-Viren verbreiten sich hauptsächlich über Disketten und kommen daher nur noch selten vor.

Trojanische Pferde

Trojanische Pferde sind Programme, die neben scheinbar nützlichen auch böswillige Funktionen versteckt enthalten. Hacker verschicken sie meistens im Anhang von E-Mails, oder man lädt sie sich unbeabsichtigt aus dem Internet runter. Einmal auf dem PC verändern sie beispielsweise Dateien oder spionieren Passwörter und vertrauliche Daten aus. Anders als Viren und Würmer beinhalten Trojanische Pferde keinen Mechanismus zur automatischen Weiterverbreitung.

Spyware und Browser-Hijacking



Mit Spyware können Programmhersteller, Werbefirmen und Hacker Sie und Ihre Surfgewohnheiten ausspionieren – und zwar ohne Ihr Wissen! Unbemerkte „Spionage-Funktionen“ verraten,

welche Software Sie benutzen und auf welchen Internetseiten Sie surfen. Möglicherweise protokollieren sie sogar Ihre Tastatureingaben. Die Schadprogramme können außerdem die Startseite Ihres Browsers ändern: So werden Sie beim Start des Browsers auf unerwünschte Webseiten umgelenkt. Diesen Spezialfall von Spyware nennt man Browser-Hijacking.

Virenbefall erkennen

Wenn...

- ▶ Ihr Betriebssystem auf bestimmte Laufwerke oder Datenträger nicht mehr zugreifen kann,
 - ▶ Ihr Rechner nicht oder nur noch sehr langsam startet,
 - ▶ sich Dateien nicht mehr ändern oder abspeichern lassen,
 - ▶ Symbole nicht mehr so aussehen wie früher,
 - ▶ der Zugriff auf Dateien sehr lange dauert,
 - ▶ Ihr PC sich selbstständig mit dem Internet verbindet oder
 - ▶ Ihre Browser-Startseite geändert wurde,
- ... könnte Ihr Computer infiziert sein.

Da man die meisten Infektionen aber gar nicht bemerkt, ist es unbedingt notwendig, das System regelmäßig auf Viren zu überprüfen. Bedenken Sie, dass ein Anti-Viren-Programm nicht nur installiert, sondern auch ständig aktualisiert werden muss!

Den Virus entfernen

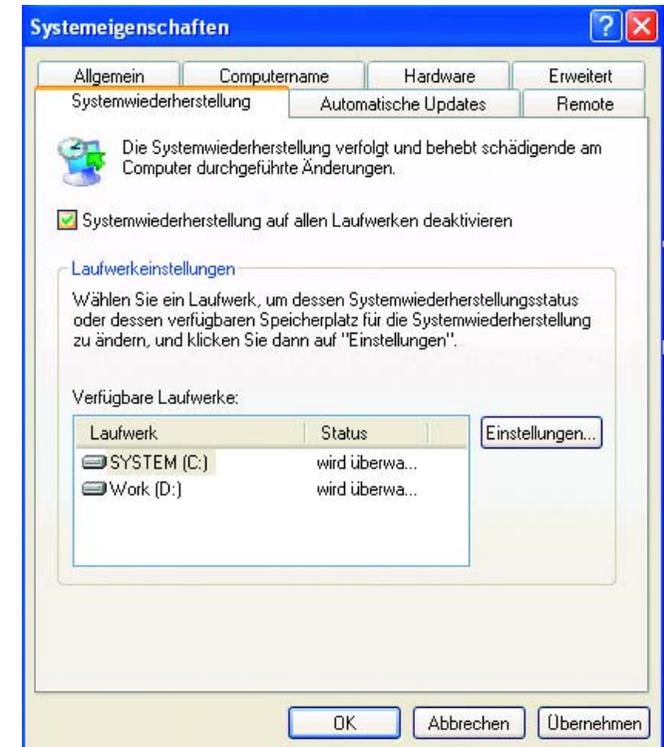


Das Entfernen des Schadprogramms im laufenden Betrieb gelingt nicht immer. So erleichtern Sie Ihrem Anti-Viren-Programm die Arbeit:

1. Aktualisieren Sie Ihr Anti-Viren-Programm.
2. Deaktivieren Sie die Systemwiederherstellung (gilt nur für Win ME/XP).

Kurzanleitung:

- ▶ rechte Maustaste auf „Arbeitsplatz“, „Eigenschaften“ wählen.
- ▶ „Systemwiederherstellung“ wählen und „Systemwiederherstellung auf allen Laufwerken deaktivieren“ wählen.



- ▶ Den Vorgang mit „OK“ bestätigen.

Siehe auch:

<http://www.bsi.bund.de/av/texte/wiederher.htm>

3. Unterstützen Sie Ihr Anti-Viren-Programm und löschen Sie vor dem Start den Cache-Speicher Ihres Browsers:

Wählen Sie beispielsweise im Internet Explorer den Menüpunkt „Extras“, „Internetoptionen“. Klicken Sie hier den Button „Dateien löschen“.

4. Bei geleertem Papierkorb kann Ihr Anti-Viren- Programm die Festplatte schneller durchsuchen.
5. Starten Sie den Rechner im abgesicherten Modus, damit Ihr Anti-Viren-Programm Zugriff auf normalerweise geschützte Dateien und Systembereiche hat.

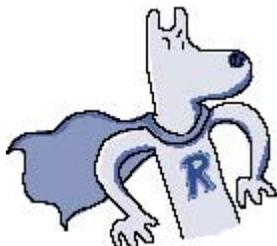
Kurzanleitung für Windows XP:

- Neustart des Computers
- Vor dem Start von Windows mehrfach die Taste „F8“ drücken, um in das erweiterte Windows- Startmenü zu kommen.
- Im erweiterten Windows Startmenü die Option „Abgesicherter Modus“ wählen.
- Weitere Informationen, insbesondere auch zu anderen Windowsversionen, finden Sie unter: <http://www.bsi.bund.de/av/texte/wiederher.htm>

6. Starten Sie im abgesicherten Modus mit dem Anti-Viren-Programm einen Suchlauf und löschen Sie alle Funde.
7. Starten Sie den Rechner neu, um den abgesicherten Modus zu verlassen.
8. Aktivieren Sie im Normalbetrieb die Systemwiederherstellung (gilt nur für Win ME/XP).

Ergänzender Tipp:

Tauschen Sie – nachdem Sie die Schadprogramme entfernt haben – alle von diesem Rechner aus genutzten Zugangskennungen und Passwörter (ebay, E-Mail, Online-Banking etc.) aus, um Missbrauch vorzubeugen.



Was tun, wenn der Rechner nicht mehr startet?

- ▶ Ruhig bleiben, keine Panik!
- ▶ Unerfahrene Benutzer sollten sich an einen Fachmann, z. B. Benutzerdienst, wenden.
- ▶ Eine viren-freie, schreibgeschützte System- bzw. Boot-Diskette in Laufwerk A einlegen und den Rechner von dieser Diskette aus booten. Alternativ kann auch von einer aktuell erstellten, virenfreien, bootfähigen CD-ROM (z. B. Knoppix, erhältlich unter: <http://www.knopper.net/knoppix/>) gebootet werden.
- ▶ Mit einem aktuellen Anti-Viren-Programm die Festplatte untersuchen; dabei ein Protokoll erstellen.
- ▶ Datensicherung durchführen (falls nicht vorhanden).
- ▶ Virus von der Festplatte entfernen.
- ▶ Mit Virensuchprogrammen die Festplatte erneut prüfen.



Das Allerwichtigste:

Den Virenschutz und das Betriebssystem Ihres Computers immer aktuell halten!

Wissenswertes zur Viren-Abwehr

Häufig verbergen sich Viren in Anhängen von E-Mails. Stellen Sie deswegen Ihr E-Mail-Programm so ein, dass Anhänge nicht automatisch geöffnet werden. Öffnen Sie generell keine E-Mails von fremden Absendern. Welche Maßnahmen Sie noch ergreifen können,



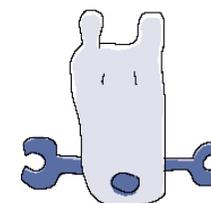
um Ihren Computer von vorneherein vor Virenbefall zu schützen, erfahren Sie unter: <http://www.bsi-fuer-buerger.de/schuetzen/index.htm>

Weitere Informationen zum Thema Viren gibt's außerdem in unserem Faltblatt „Kurzinformation zu Computer-Viren“ (Kontaktadresse auf der letzten Seite).

Das A und O im Kampf gegen Computer- Viren ist natürlich ein Anti-Viren-Programm, das Sie mindestens einmal pro Woche aktualisieren.

Einen Link zu einem für Privatanwender kostenlos zur Verfügung gestellten Anti-Viren-Programm finden Sie unter:

<http://www.bsi-fuer-buerger.de/toolbox/index.htm>

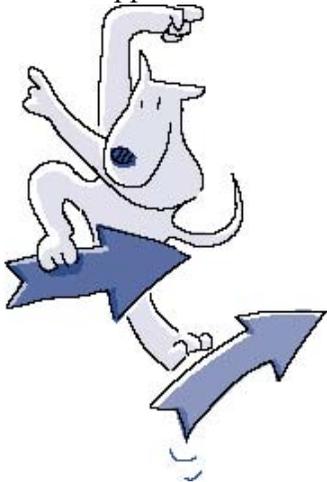


Die Anti-Viren-Programme sind auf reine Schadsoftware spezialisiert. „Harmlosere“ Spyware-Varianten werden allerdings nicht immer gefunden. Aus diesem Grund ist es ratsam, zusätzlich den Rechner mit so genannten Anti-Spy-Tools zu untersuchen und zu bereinigen. Auch hierzu finden Sie Tipps zu kostenloser Software unter: <http://www.bsi-fuer-buerger.de/toolbox/index.htm>

Hat sich ein Schadprogramm als Zusatzprogramm des Browsers installiert? Hier finden Sie Informationen:

<http://www.bsi.bund.de/av/hijack/browserhj.htm>

Wenn Sie unsere Tipps und Hinweise beachten,



sind Sie immer gegen die neuesten Viren geschützt! Nicht vergessen: Mit der richtigen Vorsorge sparen Sie viel Zeit, Geld und Nerven.

Notfall-Adresse des BSI

Bei Problemen mit Computer-Viren können Sie sich auch direkt an das BSI wenden:

Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik

CERT-Bund

Postfach 20 03 63

53133 Bonn

Tel.: +49 228 99 9582-5444

Fax: +49 228 99 9582-5400

E-Mail: antivir@bsi.bund.de

Weitere Informationen zu Computer-Viren, Spyware etc. finden Sie auf den Internetseiten des BSI unter:

<http://www.bsi-fuer-buerger.de>

<http://www.bsi.bund.de/av>

Aktuelle Warnungen zu Computer-Viren, Würmern und anderen Schadprogrammen können Sie als Newsletter per E-Mail vom BSI erhalten. Einzelheiten zur Anmeldung unter:

<http://www.bsi.bund.de/certbund/infodienst>

